

# Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Postfach: Dresden 1588  
Groszkasse: Riesa Nr. 59

Das Riesaer Tageblatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Nr. 207.

Mittwoch, 5. September 1923, abends.

76. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorzahlung, für die Zeit vom 1. bis 7. September 1000000 Mark einchl. Beleglohn. Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 80 mm breite, 3 mm hohe Grundschriftzeile (6 Zeilen) 150000.— Mk.; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Kupfdruck, feste Tarife. Gewählter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Klinge eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezüge keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Poststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Sonnabend, den 15. September 1923, vormittags 9 Uhr  
wird im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaft Großenhain  
**Öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung**  
und am gleichen Tage vormittags 11 Uhr  
**Bezirksversammlung**  
abgehalten.  
Großenhain, am 3. September 1923. Amtshauptmannschaft.

**Kartoffelversorgung.**  
Wir wollen versuchen, auch in diesem Jahre Kartoffeln nur für diejenigen Einwohner zu versorgen, die keine Möglichkeit haben, sich selbst oder durch andere Stellen mit Kartoffeln einzudecken. Eine Verpflichtung zur Lieferung können wir jedoch nicht übernehmen, wer bestellt, muß aber in jedem Falle abnehmen. Die Zuteilung erfolgt unter Berücksichtigung des Familienstandes nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden beschränkten Menge. Die Kartoffeln sind bei Abnahme sofort zu bezahlen. Abschlagszahlungen werden an jedem Mittwoch vormittags in der Stadthauptkasse schon jetzt angenommen. Eine Aufbewahrung der Kartoffeln findet nicht statt. Der Preis kann nach nicht angegeben werden.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, den 5. September 1923.

**Kartoffelversorgung.** Auch in diesem Jahre will die Stadtverwaltung versuchen, Kartoffeln für diejenigen Einwohner zu versorgen, die keine Möglichkeit haben, sich selbst oder durch andere Stellen mit Kartoffeln einzudecken. Eine Verpflichtung zur Lieferung können wir jedoch nicht übernehmen, wer bestellt, muß aber in jedem Falle abnehmen. Die Zuteilung erfolgt unter Berücksichtigung des Familienstandes nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden beschränkten Menge. Die Kartoffeln sind bei Abnahme sofort zu bezahlen. Abschlagszahlungen werden an jedem Mittwoch vormittags in der Stadthauptkasse schon jetzt angenommen. Eine Aufbewahrung der Kartoffeln findet nicht statt. Der Preis kann nach nicht angegeben werden.

**Moderne Theater.** Die Doretten-Gesellschaft, Direktor Arthur Forst, wartete gestern abend im Operetten-Theaterhalle mit der reizenden dreifaktigen Operette „Der erste Liebesgoldne Zeit“ von Leo Kanner auf. Der sehr zahlreiche Besuch legte erneut Zeugnis ab, daß sich die Darsteller viele Freunde erworben haben. Für den plötzlichen erkrankten Hans Wächter hatte die Rolle des Studenten Alex Räderlich Herr Philipp Dreßden übernommen, der sich demüßte, den ziemlich hohen Anforderungen gerecht zu werden. Zwar mußte Kurt Schreiber in besonderen Momenten unterirdisch einwirken und seine Verlor den Handlungen Alex zur Verfügung stellen. Diese Situation dürfte die Spielleitung wohl auch veranlaßt haben, einige Kürzungen vorzunehmen. Die übrigen Darsteller boten wiederum das Beste. Die kleine wadere Karoline verstand es, sich den besonderen Schwierigkeiten anzupassen und verlor ihrerseits zu gutem Gelächern des Ganzen. Aus der Reihe der Darsteller haben Anspruch auf besondere Erwähnung: Luise Köhler, des Weindauers Tochter, die lustige „Nani“ Elise Welsch, Kurt Schreiber, der schneidige Partner Luise Köhlers, Heinz Droll, der feinste „Bursch“ im ganzen Ort, Hugo Klein als albern-würdiger Weindauer, und Carlo Piccoli, Graf von Hohenstein. Mehrere Gesänge und Tänze wurden wiederholt werden. Der Dank des Publikums, der wohl besonders durch Hebrerhebung von Blumen zum Ausdruck kam, kühlte sich in reichem Beifall.

**Einspruch gegen die Kraftfahrsteuer** haben in Dresden, Leipzig, Chemnitz usw. in Versammlungen die Automobilbesitzer erhoben. In den gefassten Entschlüssen an das Reichsfinanzministerium heißt es: Die Kraftfahrzeugsteuer erhebt entscheidenden Einspruch gegen die ungeheure einkünftige Besteuerung der Kraftwagen und Kraftwagen. Sie bilden, unerschütterlich eine gerechte Verteilung der Steuerlast vorzunehmen und zu unterscheiden zwischen Fahrzeugen, die vornehmlich beruflichen und gewerblichen Zwecken dienen, und solchen, die ausschließlich dem Luxus dienen, und solchen, die ausschließlich dem Vergnügen dienen. Der Besitz eines Kraftfahrzeuges bedeutet für die Verarmten ihr Geschäft und unter den gegenwärtigen Verhältnissen durchaus kein Vorhandensein von Kapitalkraft, sondern Behalt des Betriebsvermögens. Demzufolge sind bei den in Betracht kommenden Klassen und Kraftfahrzeugkategorien alle außerstande, die überaus hohe Abgabe zu entrichten, deren Abführung ihre Existenz, ja ihren Ruin bedeuten würde. Die Verarmten erheben daher mit allem Nachdruck, daß die Reichsregierung die Steuer für solche Kraftfahrzeuge erläßt, die vornehmlich beruflichen und gewerblichen Zwecken dienen. Die Verarmten sind sich darüber einig, daß eine Entziehung der Steuer und Abfuhr-Abgabe nicht möglich ist, und bei den in Frage kommenden Kraftfahrzeugkategorien zu einer Entschärfung passiven Widerstandes führen würde, der unter den obwaltenden Verhältnissen verhängnisvoll wäre, aber nicht im Sinne einer von sozialem Empfinden befehlten Reichsregierung erwünscht sein kann. Abordnungen werden dem Reichspräsidenten, Reichskanzler und dem Reichsfinanzminister die Wünsche der betroffenen Kreise unterbreiten. Auch an den Reichstag wurden Entschlüssen abgelesen.

**Generalleutnant a. D. v. Schulz.** In der Nacht zum Dienstag ist in Dresden nach längerem schweren Leiden der Generalleutnant a. D. Richard v. Schulz verstorben. Mit dem Generalleutnant v. Schulz ist der letzte Sohn einer Familie heimgegangen, die der Sächsischen Armee manchen bewährten Offizier gegeben hat.

**Fast 28000 Arbeitslose in Dresden.** Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in Dresden hat sich nach dem Bericht des Sächsischen Arbeitsnachweises in der Woche vom 25. bis 31. August weiter verschärft. Der Zugang an Arbeitsuchenden hat in unermindelter Stärke angehalten, so daß die seit Bestehen des Arbeitsnachweises höchste Arbeitsuchendenzahl erreicht worden ist (22748). Offene Stellen wurden nur ganz vereinzelt gemeldet. Ihre Besetzung blieb ohne Einfluß auf das Anwachsen der Arbeitslosigkeit. Von der Vertriebsleistung ist nicht eine Spur zu

Anmeldungen werden entgegengenommen im Rathaus, Zimmer Nr. 15 (Kartenzentrale), nächsten Freitag und Sonnabend, den 7. und 8. September 1923, vormittags von 7 bis 12 Uhr. Spätere Anmeldungen können nicht angenommen werden. Anmeldungen durch Kinder sind unzulässig.  
Für Sozial- und Kleinrentner sowie sonstige Hilfsbedürftige gilt diese Bekanntmachung nicht, für diese sind Maßnahmen wie im vorigen Jahre vorgezogen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 4. September 1923. Rr.

Das künftige Elbebad wird am 15. September 1923 geschlossen.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 4. September 1923. Sam.

**Sozialrentenauszahlung in Gröba**  
erfolgt Donnerstag, den 6. September 1923, vorm. 8-12 Uhr, im Gemeindeamt, Zimmer 14.  
Gröba (Elbe), am 4. September 1923. Der Gemeindevorstand.

**Nachzahlung auf die Handelskammerbeiträge nicht vergessen!**  
Wird das Hundertfache der von uns zum 30. Juni ausgeschriebenen Kammer- und Handelskammerbeiträge nicht bis zum 8. September unmittelbar an uns (Postfach Post-Dresden 16813) gezahlt, so treten die gesetzlichen Verzugszuschläge von 400%, halbmontatlich ein.

lange als möglich im Verkehr bleibt und der Eisenbahnverwaltung erst dann zur Einlösung vorgelegt wird, wenn die Einziehung öffentlich bekannt gemacht worden ist. Im übrigen wird neuerdings den Eisenbahnkassen durch Notgeld zur Einlösung vorgelegt, das vom Publikum durch Aufdruck oder handschriftlichen Vermerk entwertet worden ist. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß derart entwertete Scheine von den Eisenbahnkassen nicht angenommen und eingelöst werden.

**Falsche Reichsbanknoten über 1000000 Mark.** Von den in letzter Zeit ausgegebenen, nur einseitig bedruckten Reichsbanknoten über „Eine Million Mark“ und „Fünf Millionen Mark“ mit dem Datum 25. Juli 1923 sind Fälschungen aufgetaucht, die als solche bei einiger Aufmerksamkeit an der mangelhaften Nachahmung oder dem Fehlen der Sicherheitsmerkmale — Wasserzeichen und Pflanzenblätter — un schwer zu erkennen sind. Vor Annahme dieser Fälschungen wird gewarnt.

**Steuerermäßigung für Kriegsbefehlsdiener.** Durch einen vom Reichsfinanzministerium im Benehmen mit dem Reichshand der Kriegsbefehlsdiener an die Bundesfinanzämter gerichteten Erlaß sind den Kriegsbefehlsdienern mit soviel Prozent besondere Werbungskosten auszulassen, als die Minderleistung ihrer Erwerbsfähigkeit nach ihrem Rentenbescheid beträgt. Diejenigen Kriegsbefehlsdiener, die die Steuerermäßigung bis jetzt noch nicht in Anspruch genommen haben, müssen auf ihrer Steuerkarte durch das betreffende Finanzamt einen entsprechenden Vermerk eintragen lassen.

**Frachtausschlag betr. für Frachten, die nicht vom Versender bei Aufgabe des Gutes, also die Frachtlatur, sondern erst beim Empfänger des Gutes von diesem durch Ueberweisung beallichten werden, wird vom 1. September ein Zuschlag von 10 v. H. für die tarifmäßige Fracht erhoben.**

**Arbeitsmarktbericht des Landesamtes für Arbeitsvermittlung für die Zeit vom 28. August bis 1. September 1923.** Die Arbeitsmarktlage neigte auch in dieser Berichtswoche zu weiterer Verschlechterung. Entlassungen, Betriebseinschränkungen und Stilllegungen werden in immer größerem Umfang vorgenommen und noch ist nicht abzusehen, wenn die Krise ihren Höhepunkt erreicht. Zwar meldet hier und da ein Arbeitsnachweiser, daß in einzelnen Betrieben noch Nacharbeit geleistet wird, jedoch ist dies für die Gesamtarbeitsmarktlage in Sachsen ohne Bedeutung. Aber auch in der Landwirtschaft läßt die Nachfrage nach Arbeitskräften, da die Erntearbeiten zum größten Teil beendet sind, weiter nach. Offene Stellen hat zwar die Hauswirtschaft noch zu vergeben, doch weicht ihre Besetzung meist an der unzeitgemähen Entlohnung.

**Landesverband für weibliche Jugendpflege.** Am Sonnabend und Sonntag fand in Döbenstein-Kristthal die dritte Jahres-Hauptversammlung des Frau- und Jungmädchenbundes für Sachsen statt, zu der sich über 2000 junge Mädchen aus fast allen Städten Sachsens eingeladen hatten. Am Sonnabend fanden Begrüßungsfeiern statt und am Sonntag Festgottesdienste. Wie immer, wenn die christliche Jugend in die Öffentlichkeit tritt, veranstaltete auch hier die kommunalistische Jugend eine Gegen demonstration und versuchte, die Landesversammlung dadurch zu stören, daß sie, die Internationale Jugend, während des Gottesdienstes mit roter Fahne um die Trinitatiskirche zog und schließlich am Wierdau's Aushebung nahm. Ihr Kampflied beantworteten die Christlichen mit dem Bundeslied. Am Nachmittag wurde auf dem Neumarkt die Weihe des Landesbanners vollzogen. Anschließend bewegte sich ein Festzug von über 2000 junger Mädchen durch die Hauptstraßen der Stadt.

**Neue Hundert-Millionen-Mark-Noten.** Wie gemeldet wird, gelangen in den kommenden Woche die neuen Hundert-Millionen-Mark-Noten der Reichsbank in den Verkehr.

**Erlegung von Bismarck.** Durch Besch vom 30. Juli 1923 ist die Befämpfung der Bismarck neu geregelt. Danach ist die Bismarck nicht mehr Gegenstand des Jagdrechts. Es kann sie infolgedessen jedermann erlegen und behalten. Das bedeutet insofern nicht, daß er zur Erlegung Schießgewehr oder Gift anwenden darf. Will er das, so bedarf er vielmehr der bereits bisher erforderlichen besonderen Genehmigung.

**Auskünfte über Pflanzenkrankheiten und -schädlinge und ihre Bekämpfung** erteilt die Hauptstelle für Pflanzenschutz an der Staatlichen Landwirtschaftsgruppe anzunehmen. Der Kapitalmangel, der auf fast allen Entlassungspapieren als Grundungsgrund wiederkehrt, beeinträchtigt in gleicher Weise alle Gewerbetreibenden. Eine Besserung ist auch für die nächste Zeit noch nicht zu erwarten, da fast alle Betriebe kurzarbeiten bzw. ausbleiben und in großem Umfang weitere Entlassungen angehängt sind.

**Wegen Vernichtung minderwertiger Geldscheine.** Ein beschämendes und tiefbetäubendes Bild von der Verfalligkeit unserer Mark kann man des öfteren auf den Straßen und Plätzen beobachten, indem man verkreuzte Teile von Geldscheinen im Werte von 2 bis 500 Papiermark liegen sieht. Gemäß kann man sich heute für einen Pfennig, Zehn- oder selbst Hundertmarktschein im Grunde nichts mehr kaufen, aber das ist doch noch längst kein Grund, die Geldscheine zu zerreißen und achlos auf die Straße zu werfen. Viel weniger mochten ein Pfennig. Wer durchaus glaubt, sich der geringwertigen Geldscheine entledigen zu müssen, würde gut tun, sie irgend einer Sammelstelle für wohltätige oder gemeinnützige Zwecke zuzuführen, wo sie gesammelt und gegen größere Scheine eingewechselt werden können. Es würde dann mit dem achlos bei Seite geworfenen Papiergeld doch noch manches Gute gestiftet werden können, während es sonst der Allgemeinheit vollständig entzogen wird.

**Beschlagnahme von Postpaketen** nach den besetzten Gebieten. In letzter Zeit sind mehrfach Pakete aus dem besetzten Deutschland nach den besetzten Gebieten von den Besatzungsmächten beschlagnahmt worden, weil die Sendungen Waren enthielten, für die die Besatzungsmächte Zoll verlangen und deren Beförderung die Post daher nicht übernimmt. Durch falsche Inhaltsangaben wurden die Postkassen über den wirklichen Inhalt der Sendungen getäuscht. Derartige Maßnahmen führen zur Verhinderung der Postverkehrsmittel und womöglich zur Unterbindung des gesamten Postverkehrs mit den besetzten Gebieten. Die Paketversender werden daher im eigenen Interesse vor solchen Mißgriffen gewarnt.

**Zuschläge bei verspäteter Steuerzahlung.** Vom 1. September an gelten die verspäteten Steuerzahlungen nicht mehr die bisherigen Zuschläge von 10 oder 20 Prozent. Kleinrentner hat der Reichsfinanzminister die Zuschläge auf das Rückhand des Rückhandes herabgesetzt. Außerdem sind die Zuschläge nicht mehr an den Kalendermonat gebunden. Die Verpflichtung zur Entrichtung des Zuschlages besteht jetzt unmittelbar vom Zeitpunkt der Fälligkeit ab. Nur wer den Rückhand innerhalb einer Woche nach Fälligkeit noch begleicht, bleibt vom Zuschlag frei. Wird dagegen erst am achten Tage nach Fälligkeit gezahlt, wird z. B. ein überwiegender Betrag erst am diesem Tage dem Finanzamt aufgeschrieben, so ist der Zuschlag in voller Höhe zu zahlen. In der Rückhand auch nach Ablauf eines halben Monats nach Fälligkeit noch nicht bezahlt, so wird erneut ein weiterer Zuschlag verurteilt. Neben dem Zuschlag bleibt der Rückhand selbst zu entrichten.

**Die totale Sonnenfinsternis, die am 10. September eintreten wird, wird von einem ganz ungewöhnlichen Ereignis begleitet sein.** Während dieser Sonnenfinsternis, die von ganz Nordamerika aus beobachtet werden kann, werden vier Planeten des Sonnensystems — Erde, Mond Sonne und Venus — fast vollkommen in einer Linie liegen. Eine derartige Stellung der vier Planeten wird sich in diesem Jahrhundert nicht wiederholen.

**Einen neuen Winterfahrplan** bereitet die Reichsbahn wieder vor. Da der Fahrplan vom 1. Juni im allgemeinen als Jahresfahrplan gilt, bringt der Winterfahrplan keine wesentliche Änderung. Seine Einführung ist zum 1. Oktober vorgesehen.

**Der Reichsbetrag der Postkreditbriefe.** Im Postverkehr ist der Reichsbetrag für Postkreditbriefe auf den 2000fachen Betrag der jeweiligen Gebühr für einen einfachen Fernbrief erhöht; er beträgt also vom 1. September ab 1500 Millionen Mark. An einem Tage darf auf einen Kreditbrief bis zum Betrage des Reichsbetrages abgehoben werden.

**Das Sterben der Zeitungen.** Aus der Zeitungspreiskrise nachtrag 18 erschienen am 1. September im Reichsgebiet insgesamt 188 deutsche Zeitungen und Zeitschriften weniger als am 1. August d. J.

**Notgeld der Eisenbahn.** Das von der Reichsbahndirektion Dresden ausgegebene Notgeld wird zwar jederzeit von allen Eisenbahnstellen im Direktionsbezirk eingelöst, d. h. gegen gesetzliche Zahlungsmittel umgetauscht. Wenn das Notgeld seinen Zweck, die Zahlungsmittelknappheit zu lindern, erfüllen soll, ist es aber erwünscht, daß es so







Frankreichs neue Methode im Rheinland.

In den Hauptteilen der französischen Annektionspolitik...

Neuerdings nun ist man zu anderen Methoden übergegangen...

Selbst angenommen, daß Poincaré selbst sich der Einleitung von Verhandlungen nicht länger widersetzen würde...

Der griechisch-italienische Konflikt.

„Chicago Tribune“ berichtet aus Athen, die Italiener hätten begonnen, Truppen in Santi Quaranta nördlich von Korfu zu landen...

Eine neue Meldung besagt: Wittermeldungen, wonach die Inseln südlich von Korfu von den Italienern besetzt sein sollen...

Erklärungen der griechischen Regierung.

(Athen. Wie das griechische Pressebüro mitteilt, hat der Minister des Äußeren Alexandris den Vertretern der ausländischen Presse zur Ermordung der italienischen Offiziere Erklärungen abgegeben...

Die Gründe der italienischen Ablehnung.

„Matin“ zufolge hat Italien in Paris und London mitteilen lassen, daß es die Kompetenz des Völkerbundes im italienisch-griechischen Konflikt ablehne...

1. daß die revolutionäre griechische Regierung nicht anerkannt sei und nicht als dazu qualifiziert angesehen werden könne...

2. sei die Angelegenheit Korfu nur die direkte Folge der Samina-Affäre, wo die nationale Ehre Italiens auf dem Spiele steht...

3. werde erklärt, daß die Berufung auf Artikel 12 des Völkerbundes nur durch eine Kriegsandrohung gerechtfertigt sei...

Infolgedessen hat der italienische Vertreter im Völkerbundsrat, Salandra, den Auftrag erhalten, sich von jeder Befassung der italienisch-griechischen Krise im Völkerbundsrat fernzuhalten.

Der Zwischenfall von dem Völkerbundsrat.

X Genf. Nach einer geheimen Sitzung verhandelte gestern der Völkerbundsrat im Gegenwart der Pressevertreter über den griechisch-italienischen Zwischenfall...

Ein deutsch-französisches Wirtschaftsbündnis?

Die wirtschaftliche Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland.

Wie der „Matin“ erzählt, wird Poincaré auf die erste Rede Stresemanns antworten und im besonderen von den Bedingungen sprechen, unter denen eine wirtschaftliche Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland möglich wäre...

Poincaré für Verständigung.

Paris. Der „New York Herald“ (Weltlandsausgabe) berichtet von zuverlässiger und bester Quelle, daß Poincaré ein wirtschaftliches Bündnis mit Deutschland als notwendig und unerlässlich ansehe...

Günstige Aufnahme der Kanzlerrede in London.

„Times“ erklärt, die europäische Krise, deren Mittelpunkt in Deutschland sei, habe nichts von ihrem Ernst durch die zeitweilige Ablenkung der Aufmerksamkeit auf den griechisch-italienischen Konflikt verloren...

Es wird länger und sehr eingehender Verhandlungen zwischen den Hauptbeteiligten bedürfen, um hier zu einem Ergebnis zu kommen...

Da die Franzosen die ungeheuren Vorteile, die ihnen eine solche wirtschaftliche Vereinbarung bringen würde, recht wohl einsehen und da sie fernher wissen, daß ihnen diese Vorteile nur auf dem Wege friedlicher Verständigung...

Auch der Präsident der französischen Republik Millerand ist, wie man weiß, ein eifriger Anhänger der Idee einer Wirtschaftsverbindung zwischen Deutschland und Frankreich...

Wenn es der Rede Stresemanns in Stuttgart gelungen wäre, die nun schon jahrelang schwebenden theoretischen Auseinandersetzungen zu einem praktischen Verhandlungsergebnis zu führen...

Instruktionen aus Rom erwartete, beantragte er Vertagung der Debatte auf heute. Lord Robert Cecil erklärte sich mit der Vertagung einverstanden...

brochung der Sitzung, da Politis keine Informationen gebe, sondern den griechischen Standpunkt vertrete...

Nach etwa einer Stunde überreichte Politis die griechischen Vorschläge, die laut vorgelesen wurden...

ausgewählter Eindruck in Italien. Rom. Neuierungen der italienischen Presse über die Rede des Reichskanzlers Dr. Stresemann liegen bisher nicht vor...

ausgewählter Eindruck in Italien. Rom. Neuierungen der italienischen Presse über die Rede des Reichskanzlers Dr. Stresemann liegen bisher nicht vor...

ausgewählter Eindruck in Italien. Rom. Neuierungen der italienischen Presse über die Rede des Reichskanzlers Dr. Stresemann liegen bisher nicht vor...

ausgewählter Eindruck in Italien. Rom. Neuierungen der italienischen Presse über die Rede des Reichskanzlers Dr. Stresemann liegen bisher nicht vor...

ausgewählter Eindruck in Italien. Rom. Neuierungen der italienischen Presse über die Rede des Reichskanzlers Dr. Stresemann liegen bisher nicht vor...

ausgewählter Eindruck in Italien. Rom. Neuierungen der italienischen Presse über die Rede des Reichskanzlers Dr. Stresemann liegen bisher nicht vor...

